

Liebe Leserin, lieber Leser

Nummer 1

Mai 2011

88. Jahrgang

Mitteilungsheft
der Basler
Liedertafel

Im letzten Heft habe ich mich an gleicher Stelle mit dem Wort „Druck“ auseinandergesetzt. Nun, er wurde am Ende zu gross. Die Ventile haben sich geöffnet, der Druck ist gewichen und damit leider auch viel wertvoller Inhalt.

Ein neuer Präsident wird mit neuem Team und bald auch einem neuen Dirigenten die Geschicke der Basler Liedertafel lenken. Alter Wein in neuen Schläuchen? Oder umgekehrt? Ich denke von beidem ein Bisschen, und das ist gut so. Auch ein Traditionsverein muss sich immer wieder erneuern, darf dabei aber seine Wurzeln nicht verleugnen. Wie ein alter, knorrig schöner Olivenbaum. Ohne starke Wurzeln keine Blätter und Früchte. Oder wie Gustav Mahler einmal gesagt haben soll: „Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht die Beweinung der Asche“.

In diesem Sinne, liebe Sänger und Vereinsmitglieder: Tief Luft holen und kräftig blasen!

Martin Rechberger

www.liedertafelbasel.ch

INHALT

Apropos	1
Jahresbericht des Präsidenten	2
Die Seite des Präsidenten	8
Basler Liedertafel	
Konzert mit Sinfonieorchester Basel	12
Delegiertenversammlung des Chorverband beider Basel	16
Basel sinfonietta: 30 Jahre Utopie	18
Reveille Chor	
Jahresversammlung 2011	20
Veteranenbund	
Veteranennachmittag vom 22. März	21
Jahresversammlung	24
Kantonales Gesangsfest Laufen	26
Persönlich	
Mutationen	28
Veranstaltungen	29
Liste der Inserenten	31
Impressum	32



Jahresbericht Basler Liedertafel 2010

Liebe Liedertäfler,
liebe Freunde des
Gesangs

Der Jahresbericht eines Vereins fasst die Ereignisse eines Jahres nochmals zusammen und hält für die Nachwelt fest, was sich besonderes ereignet hat. Der vorliegende Bericht wird noch ins 1. Quartal 2011 hineinreichen. Der Grund liegt im Wechsel der Führung der Liedertafel am 23. März 2011, die sich schon gegen Ende des Jahres 2010 abzeichnete. Obwohl ich zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichtes nicht mehr Präsident bin, habe ich die Aufgabe, die vergangenen Monate zu rekapitulieren, nochmals übernommen. Diese Besonderheiten zeigen auch gleich auf, dass sich aussergewöhnliches abgespielt hat. Doch beginnen wir der Reihe nach mit den das Jahr 2010 prägenden Konzerten, Anlässen und Auftritten.

3. Mai 2010

Jahresversammlung im Café Spitz, Meriansaal. Dementsprechendes Protokoll des Aktuars Daniel Kaderli kann deren Verlauf entnommen werden.

12. Juni 2010

Sommerserenade im Lichthof des BVD mit Festwirtschaft. Die Idee, Freunde und Gäste zu Musik und frohem Zusammensein einzuladen, wurde mit viel Elan und

Einsatz verwirklicht. Der Hinterhof beim ehemaligen Schulhaus an der Rittergasse strömte schon zu Beginn des Abends Gemütlichkeit und Feststimmung aus. So war es dann nicht verwunderlich, dass alle Plätze im Lichthof bald besetzt waren und auch die Galerien sich zu füllen begannen. Das abwechslungsreiche Programm von der Liedertafel mit Werken von Loewe, Wagner, Fässler, Alig und Dudli und des Reveillechores fanden grossen Applaus. Die Schlager aus den 20er Jahren und die „Dreigesänge“ aus unserem Nachbarland Österreich mit Begleitung der Zitherspielerin Nicole Dietsch aus dem Wiesental liessen die Herzen der Zuhörer dem Reveillechor zufliegen.

24.-27. Juni 2010 Sängerreise an den Männerchorfestival in Wien

Lange Vorbereitungen unseres Projektleiters Bernd Menzinger wurden durch eine unvergessliche Reise gekrönt. Nicht nur ihm gebührt ein grosser Dank, nein, auch unseren Freunden in Wien. Die Art und Weise, wie sie diese von herrlichem Sonnenschein beschienenen Tage organisiert haben, ist nur mit sehr lobenden Worten zu gedenken. Beginnend beim Begrüssungsakt im herrlichen Rathaus bis zum letzten gemeinsamen Einsatz aller beinahe 400 Sänger im Stephansdom. Den Wienerfreunden sei an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt für die uns erwiesene Gastfreundschaft und die in allen Belangen erlebnisreichen und unvergesslichen Tage. Die von ihnen in Bild und Ton festgehaltenen Konzerte werden



Reisen heißt erleben™

Sonntags **b'LUNCH**

Bei unserem **b'LUNCH**, kleines Frühstück grosser Lunch, erwartet Sie ab 11:30 - 14:30 Uhr sonntags ein erlesenes Buffet zum Preis von CHF 59.50. Geniessen Sie das reichhaltige Buffet, inkl. Willkommens-Prosecco, Orangensaft, Kaffee und Tee. Kinder von 6 - 12 Jahren bezahlen 29.50 CHF. (Danach pro Lebensjahr bis zur Volljährigkeit jeweils 5.- CHF zusätzlich).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Wettstein Restaurant!

Tel.: +41 (0)61 275 61 52

Fax: +41 (0)61 275 66 50

AHV Lunchbuffet Special

Das abwechslungsreiche Mittagsbuffet von Montag bis Freitag zum Spezialpreis von nur CHF 42.- (Buffet, kalt, warm, süss) ab 13.00 Uhr wird weitergeführt.

Hilton Basel | Aeschengraben 31 | 4051 Basel
info.basel@hilton.com | www.hilton.ch/basel

au Bouquet

Das Blumen- fachgeschäft in Basel.

Blumen Au Bouquet AG
Elisabethenstrasse 15
4010 Basel

Telefon +41 (0)61 272 47 24
Telefax +41 (0)61 272 47 74

www.aubouquet.ch
E-Mail aubouquet@aubouquet.ch



sie und uns auch in ferner Zukunft immer wieder erfreuen. Der mutige Einsatz wurde mit einem grossartigen Konzert in den heiligen Hallen des goldenen Saales des Musikvereins an der Bösendorferstrasse belohnt. Im Anschluss an die Reise wurde unserem Dirigenten den vorgängig schon gefassten Beschluss bekanntgegeben, seinen im März 2011 ablaufenden Vertrag nicht zu verlängern. Seine Reaktion auf diesen Entscheid war ein offener Brief an alle Sänger, entgegen den Abmachungen mit dem Vorstand. Dieser beschloss daraufhin einstimmig und im Einvernehmen mit dem Geschäftsführer des Reveille-Chores Ruedi Kämpfer, Konstantin Keiser freizustellen und unseren Vizedirigenten Ikuo Miyoshi als interimistischen Hauptdirigenten zu verpflichten.

18. August 2010

Auftritt Eröffnung Logistikterminal Firma Leimgruber

Networking ist ein neudeutscher Begriff. Bernd Menzinger verhalf damit der Liedertafel, die Eröffnungsfeier der Umschlaghalle eines Logistikunternehmers zu umrahmen. Geladen hatte die Firma Leimgruber in den bestaunenswerten Neubau nach Pratteln. Unsere Lieder erfreuten und begeisterten die Gäste genauso wie der anschliessende Apéro riche. Ikuo Miyoshi verdiente sich den Dank aller Beteiligten.

19./20. November 2010

Benefizkonzerte mit dem multikulturellen Kinderchor „Kolibri“

Wer kennt nicht das Restaurant „blindekuh“ im Gundeli, selbständig geführt von Blinden. Weniger bekannt dürfte der Kin-

derchor „Kolibri“ aus dem entgegengesetzten Stadtteil Bläsi sein. Zusammen mit dem Dritten im Bunde der Liedertafel, gab das einen Mix, der begeisterte. Stehende Ovationen des Publikums am Ende der Konzerte waren Lohn für die Kinder, die gestandenen Männer, die Dirigentin Sabine Wöhrle und den Dirigenten Ikuo Miyoshi.

20. November 2010

Cäcilienfeier im Hotel Hilton

Die Cäcilienfeier darf in unserem Jahresprogramm nicht fehlen. Der gediegene Anlass mit musikalischen Einlagen, einem witzig, fachlich interessant oder informativ vorgetragenen Referat und Grussadressen von Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur, erfreut insbesondere die geladenen Gäste aus der Politik. Leider mussten sich gerade diese Damen und Herren mit bedauern entschuldigen. Warum sich so viele Aktivsänger diesen schönen Anlass entgehen lassen ist noch unbeantwortet. Schade, den der kameradschaftlich/gesellschaftliche Wert ist gross, auch das Preis-/Leistungsverhältnis kann als sehr gut bezeichnet werden. Also ein Quantensprung im nächsten Jahr, das perfekte Hiltonbuffett ist schon wieder bestellt!!

11. Dezember 2010

Adventssingen im Lichthof des BVD

Wie vorauszusehen war, belagerten auch dieses Jahr noch immer Baumaschinen den Münsterplatz. So sind wir dem Wunsch vieler Besucher unseres Adventssingens entgegengekommen und sangen ge-



meinsam Lieder im eindrücklich von Galerien umrahmten Lichthof am Münsterplatz. Für die Jungen und Junggebliebenen „Das isch der Schtärn vo Bethlehem“; „Dona nobis pacem“ sangen die Liedertäfler inmitten des Publikums. Dieses Jahr wiederum begleitet und umrahmt vom Bläserensemble des allgemeinen Musikschule unter Urban Walser.

Weihnachtsfeier im Café Spitz, Meriansaal
Unsere Weihnachtsfeier erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit, was den grossen Aufmarsch an Gästen bewies. Fast einhundert „Liedertäfler“ liessen sich nach dem schon traditionell von Zita Hilberer gespendeten Apéro, an den festlich geschmückten Tischen nieder. Kerzen brannten am Weihnachtsbaum und verbreitete angenehme vorweihnachtliche Stimmung. Die Geschwister Tolksdorf, alles Streicherinnen (Cello und zwei Violinen), erfreuten die Gesellschaft mit Werken aus Barok und Romantik. Wer unsern Toni Meury alias Santiklaus noch nie erlebt hat, hat viel verpasst und sollte dringend an die nächste Weihnachtsfeier kommen, mit vorbereitetem Värslì natürlich.

20. Januar 2011

Chor- und Orchesterkonzert Casinosaal Basel

Félien César David: Le désert und Luigi Cherubini: Requiem in d-Moll

Den im Jahre 2009 geknüpften Beziehungen zum Sinfoniorchester Basel entsprang dieses Projekt mit einer Trouvaille von César David. Dieses Werk präsentierte die Liedertafel exklusiv als

Erstaufführung unter der Stabführung von Ikuo Miyoshi. Ein ausserordentlicher Glücksfall kam uns zustatten mit der Tenorbesetzung durch Ifrim Cosmin. Am Opernfestival in Riehen hatte er sich in die Herzen des Publikums und unseres Dirigenten gesungen. Glanzpunkt des Werkes von David war denn auch sein „Gesang des Muezzin“ im 14. Bild. Den anspruchsvollen Part des Sprechers meisterte der bekannte Bass und unser treues Mitglied Raymond Anderhuber eindrucksvoll und überzeugend.

Über das Requiem von Luigi Cherubini schweigt des Sängers Höflichkeit. Die Ansicht des Schreibenden ist dahingehend, dass die angeschlagenen Tempi für einen Laienchor bedeutend zu langsam waren. Unter den sonst schon gegebenen hohen Anforderungen an die Sänger noch eine Schwierigkeit mehr!

Summa summarum, unter den schwierigen Rahmenbedingungen ein befriedigendes aber nicht ganz gelungenes Konzert.

5. Februar 2011

Delegiertenversammlung CVbB im Wasserstelzenschulhaus Riehen

Die Basler Liedertafel durfte gegen 200 Delegierte und Gäste der dem Chorverband beider Basel angehörenden Chöre in Riehen empfangen. Unser Sängerkamerad Hannes Müller, Präsident des Verbandes, sowie Gemeindepräsident Willi Fischer begrüsst Sängerinnen und Sänger in der festlich geschmückten Aula. Auch RR Urs Wüthrich liess sich eine kurze Visite nicht nehmen. Die statutarischen Traktanden warfen keine hohen Wellen, nur bei den Erneuerungswahlen blieben noch Lücken offen. Das gemütliche Zusammensein



und ein reger Gedanken- und Ideenaustausch geniessen bei solchen Anlässen hohen Stellenwert. Diesem Umstand trug die formidable LT-Küche, angeführt von unserm René Zimmermann, das ihre bei.

7. Februar 2011

2. Akt im DeWette-Schulhaus

Unruhe, Misstrauen und Vertrauensschwund seitens der Sänger gegenüber mir als Präsident und auch gegenüber dem Vorstand veranlasste denselben in der ersten Vorstandssitzung des Jahres im Januar den gemeinsamen Rücktritt zu beschliessen. Dem 2. Akt war eine Versammlung der Sänger vorausgegangen, deren Resultat einer Delegation des Vorstandes übermittelt wurde. Ein Teil der Sängerschaft wünsche Erneuerung in der Führung und in Zukunft bessere Kommunikation. Diesem Anliegen kamen Vorstand und Präsident, wie schon vorgängig beschlossen, nun entgegen und legten ihre Ämter per Jahresversammlung vom 16. Mai in corpore nieder. Die angeregte, teilweise stürmische Diskussion dauerte ohne Pause 2 $\frac{3}{4}$ Std. Was zum Rücktritt des Vorstandes geführt hatte, war relativ schnell behandelt. Rasch wurden die Voten und Fragen der Sänger zukunftsorientiert.

21. März 2010

Ausserordentliche Vereinsversammlung im GKG

Auf Drängen einer sich für den neuen Vorstand zur Verfügung stellenden Sängerguppe wird eine ausserordentliche Vereinsversammlung einberufen. Haupt-

ttraktandum ist die sofortige Neuwahl des Vorstandes. Es werden folgende Herren in den neuen Vorstand gewählt:

Beat Hediger, Präsident
Fiorenzo Molinari, Vizepräsident
Bruno Muff, Kassier
Martin Rechberger, Öffentlichkeitsarbeit
Roland Roest, Beisitzer
Jürg Humbel, Passivevertreter

Bisherige Mandatsträger ausserhalb des Vorstandes werden bestätigt.

Der bisherige Vorstand tritt mit sofortiger Wirkung zurück. Ich danke meinen Kollegen ganz herzlich, die mich über viele Jahre in unruhigen und ruhigen Zeiten, sicher aber im schwierigen kulturellen Umfeld unseres aussergewöhnlichen Hobbys, begleitet haben. Ich bin mir sicher, dass ich viele schöne und gehaltvolle Stunden und Tage mit ihnen zusammen, in meiner Zukunft, immer wieder als bereichernde Erinnerungen auffrischen kann und werde. Allein bei der Niederschrift dieser Zeilen gedachte ich viel dieser schönen und gehaltvollen Zusammenarbeit. Grossen Dank gebührt auch meiner Gattin Simone, die mich in all den Jahren tatkräftig unterstützt hat und in dieser Zeit auf sehr vieles verzichten musste.

Vor Ablauf meiner achtjährigen Amtszeit als Präsident der Basler Liedertafel beende ich damit meinen Dienst. Viele Fragen in Bezug auf die Zukunft der Basler Liedertafel bleiben offen. Ich setze meinen Schlusspunkt mit etwas heiter Nachdenklichem und wünsche der neuen Crew und der Basler Liedertafel alles Gute für die Zukunft:



von Ludwig Burgdörfer

*Einmal ging unter den Tieren die denkwürdige Frage um: Was ist eigentlich das Menschliche an den Menschen?
Gibt es einen Grund, nicht nur Angst vor ihnen haben zu müssen?*

Die Tiere wollten es einfach nicht glauben, dass Gott ausgerechnet der so genannten Krone der Schöpfung so wenig krönende Eigenschaften gegeben haben könnte.

Lange wollte ihnen aber einfach nichts Entwarnendes einfallen. Im Gegenteil. Alles sang und klang schaurig traurig, als sie ihre Urteile und Vorurteile zusammentrugen:

Die diebische Elster zum Beispiel behauptete kühn: „Die Menschen klauen einfach alles, was glänzt!“

Der Rabe senkte Schnabel und Stimme und sprach: „Die Menschen sehen alles rabenschwarz!“

Der Eintagsfliege war es eilig festzustellen, dass die Menschen überhaupt gar keine Zeit hätten.

Die mit den Geweihen votierten einstimmig, man habe genau beobachtet, dass sich die Menschen vornehmlich gegenseitig auf die Hörner nähmen.

*Das Faultier gähnte unvergleichlich ansteckend und sagte, ehe es einschlief:
„Die Menschen schaffen zu viel und schlafen zu wenig!“*

Die Schnecke kam im Schneckentempo, was man ihr nicht weiter übel nahm, und flüsterte erschöpft: „Die Menschen sind mir einfach zu schnell!“

Die Tiere hatten fast alle Hoffnung aufgegeben, etwas zu finden, was den Menschen irgendwie ungefährlicher und sympathischer machte.

Da schwebte die Nachtigall herab, ein-drucksvoll wie immer, landete sachte, räusperte sich vielsagend und sprach:

„Freunde, seid beruhigt, die Menschen singen! Es gibt Zeiten, da sehen die Menschen nicht nur schwarz, da nehmen sie sich nicht fortwährend auf die Hörner und auch nicht alles weg, was glänzt. Es gibt Zeiten, da machen sie langsamer, ruhen sich aus und sind friedlich beieinander. Und das passiert, wenn sie singen und musizieren.

Sie machen nicht nur Krach, sie machen auch Musik!

Einfach fabelhaft!“

CHRISTOPH ANGST
PRÄSIDENT A.D.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Rücktritt des Vorstandes und unseres langjährigen Präsidenten Christoph Angst ist eine grosse Herausforderung. Aber auch eine Chance für das neue Team, die notwendig gewordene Neuorientierung der Basler Liedertafel anzupacken, welche durch den unerwarteten Abgang des Dirigenten gegen Ende des letzten Jahres entstanden war. Eine Gruppe ehemaliger Vorstandsmitglieder hat sich nach dem denkwürdigen 2. Akt gefunden um die gegenwärtige Situation zu beruhigen und mit neuen Leuten frischen Wind in den Verein und die Chöre zu bringen. Am 21. März 2011 wurde diesen Leuten in einer ausserordentlichen Vereinsversammlung das Vertrauen geschenkt und sie leiten seit dieser Zeit unter meiner Führung die Geschicke des Vereins.

Zwar kennen mich die Sänger und auch viele ehemalige werden sich an mich erinnern. Für die vielen Passivmitglieder, Inserenten und Gönner hier noch einige Information zu meiner Person.

Ich bin 67 Jahre alt und seit 2 Jahren pensioniert. Aufgewachsen bin ich im Gundelingerquartier in Basel als Nachzügler von Zwillingsschwestern. Meine Jugendzeit war geprägt durch eine intensive Pfadfinderzeit. Nach einer Lehre als Feinmechaniker und dem Meisterdiplom lernte ich meine Frau Jeannette kennen. Wir heira-

teten und verbrachten danach 7 Jahre in Südafrika und anschliessend 5 Jahre in Deutschland. Wir haben 3 Kinder und mittlerweile 6 Grosskinder. Nach unserer Rückkehr in die Schweiz leitete ich die Medizintechnik eines kleineren Pharmabetriebs und durfte während 22 Jahren die flexible Endoskopie eines japanischen Unternehmens in der Schweiz auf – und ausbauen.

Gesanglich bin ich vorbelastet durch meinen Vater welcher als guter Sänger Präsident von zwei Gesangsvereinen war. Trotzdem bin ich erst spät zum intensiven Singen gekommen, denn 1993 überredete mich Ernst Kleinert, ein exzellenter Tenor, der Basler Liedertafel beizutreten. Ich habe diesen Schritt nie bereut und bald wurde ich in den Vorstand berufen. Zusammen mit einem ausgezeichneten Präsidenten, Pierre Comte und einem grossartigen Dirigenten, Christoph Cajöri erlebte ich als Vizepräsident eine unvergessliche Zeit.

In meiner Freizeit spiele ich Tennis oder versuche mich mit Wandern, Velofahren oder Schwimmen fit zu halten. Ich singe wirklich gerne und bin auch bereit viel Zeit dafür zu investieren, sei es als Projektsänger in andern Chören und seit fast 10 Jahren im Extra Chor des Theater Basel, eine Erfahrung welche ich nicht missen möchte. Da meine Frau als Sopranistin im Regio - Chor ebenso engagiert ist wie ich wird in unserem Haus viel gesungen. Der Ausgleich ist das Familienleben. So verbringen wir oft gemeinsame Ferien mit unseren Kindern und Grosskinder was uns jung hält und uns viel gibt.



Wie ist die gegenwärtige Situation zu beurteilen und was kann man vom verantwortlichen neuen Vorstand erwarten?

Die Basler Liedertafel, ein sehr traditionsreicher Verein, ist wie andere Chöre mit den bekannten Problemen des Männerchorgesangs konfrontiert. Die traditionelle Männerchorliteratur kann junge Sänger nur noch bedingt begeistern, gute Männerstimmen suchen sich Ihre Engagements in anderen Chören und/oder als projektbezogene Verstärkungen, junge Sänger bleiben unter sich und bilden neue, eigene Formationen. Hinzu kommt, dass sich immer weniger Leute binden wollen; man möchte frei sein und möglichst wenige Verpflichtungen eingehen. In diesem Umfeld sind Meinungsunterschiede auf Führungs- bzw. Dirigentenebene natürlich in keiner Weise förderlich.

Die Basler Liedertafel ist eine einmalige Organisation. Sie bietet etwas, was nur noch ganz wenige Gesangsvereine, ja Vereine überhaupt, in dieser Vielfalt von sich behaupten können. Sei es im grossen Chor oder im kleineren aber anspruchsvolleren Reveille-Chor; es findet jeder Sänger das für ihn passende Umfeld. Die älteren Sänger, denen die grossen gesanglichen Herausforderungen zu schwierig werden, verbringen einen wichtigen Teil Ihrer Freizeit im Veteranenchor. Daneben gibt es eine Vielzahl interessanter gesellschaftlicher Anlässe – oft auch in Begleitung der Partner – Wanderungen, Ausfahrten verbunden mit kulturellen Anlässen usw.

Es würde zu weit führen all die Angebote aufzuzählen.

Es ist nicht zuletzt die Sorge um die grosse Tradition und die Vielfalt des Angebotes des Vereins, welche die nun verantwortlichen Personen bewogen haben sich nochmals zu engagieren und einen grossen Teil ihrer Freizeit dafür einzusetzen.

Was sind unsere vordringlichsten Aufgaben?

Da ist zu allererst die Verpflichtung eines neuen Dirigenten. Wir sind uns bewusst wie wichtig ein neuer Dirigent für den Verein ist. Wir suchen bewusst einen lokal verankerten Dirigenten mit Ideen und Visionen. Ein Dirigent welcher uns begeistern und uns neue Türen öffnen kann. Zum ersten Mal überhaupt in der Geschichte des Vereins geben Probedirigante den Sängern die Möglichkeit bei der Entscheidungsfindung aktiv mitzuwirken. Die Sänger sind bereit und freuen sich auf neue Herausforderungen, denn sie wollen singend beweisen was sie können.

Mehr Mitbestimmung und eine offene Diskussionskultur sollen dazu beitragen, dass alle Mitglieder hinter den getroffenen Entscheidungen stehen können. Dies braucht Geduld, viel Arbeit und Ideen welche nicht zuletzt alle Aktiven, Veteranen und Passiven einbringen können. Der Vorstand ist offen für neue Ideen und Anregungen und wird sich den neuen Herausforderungen stellen.

**Berühmt fruchtig.
Beliebt für die Stimme.**



Grether's Pastilles sind eine Inszenierung für die Sinne. Ihr köstlich fruchtiger Geschmack, ihre einzigartige Konsistenz: eine Gaumenfreude. Sie pflegen die Stimme: ein Ohrenschaus. Und ihr Auftritt in der Golddose: eine Augenweide. Wenn Sie jetzt gern kosten möchten – Grether's Pastilles gibt es in Apotheken, Drogerien und im Coop.



KÖNNEN MEHR ALS KÖSTLICH.



Konzert mit dem Sinfonieorchester Basel vom 20. Januar 2011 unter der Leitung von Ikuo Miyoshi im Stadtcasino Basel



Einmalig in mancher Hinsicht war es, unser Konzert. Es begann schon bei der Auswahl der Werke. Und da hat unsere frühere Dirigent Konstantin Keiser ein ganz glückliches Händchen gehabt. Mit „Le Désert“ von Félicien David (1810-1876) hat er eine echte Trouville ausgegraben. Der Liedertafel auf den Leib geschrieben. Wie kam es wohl, dass der Name Félicien David auch in Musikkreisen völlig in Vergessenheit geriet? Und diese wunderschöne Ode an die Wüste, dieses in der europäischen Musikgeschichte der Chormusik legendäre Werk anscheinend über hundert Jahre nie mehr öffentlich aufgeführt wurde, obwohl es bei der Uraufführung 1844 in Paris ein Riesenerfolg war, und der unter den Zuhörern weilende Hector Berlioz über ihn berichtete: „Ein grosser Komponist ist geboren, sein Name ist Félicien David.“

Die insgesamt fast 100 Allahs und auch der Ruf des Muezzin haben wohl schon bald

den Blick auf das Ganze verstellt, nämlich eine spannende musikalische Schilderung einer Karawane in der Wüste. Ich sehe die starken Bilder immer wieder vor meinen Augen, die dieses Werk, ein ausgezeichnet disponiertes Sinfonieorchester und vor allem auch Raymond Anderhuber als eindrucklicher Sprecher in mir ausgelöst haben.

Beim Eintritt in die geheimnisvolle Stille der Wüste hören wir von fern Gesang der Karawane. Bald schon erscheint sie am Horizont. Wie eine Riesenschlange windet sie sich am Himmelssaum, nähert sich singend, Allah preisend. Die Sonne brennt auf den Sand, die Luft flirrt. Herrlich, wie das Basler Sinfonieorchester diese Stimmung und die Geräusche der Wüste aus ihren Instrumenten hervor zaubert. Ein Sandsturm zieht auf und verbreitet Angst und Schrecken. Der Todesengel schwebt über den Köpfen. Allah, pitié pour les croyants!



Der Sturm legt sich, die Karawane zieht weiter, besingt das harte Leben in der Wüste, ihren täglichen Kampf und Triumph über die Natur. Endlich, die Luft wird kühler, der Himmel färbt sich azurblau, der Abendstern erscheint am Horizont. Bei der wunderschönen Hymne an die Nacht denke ich instinktiv an einen meiner Freunde, der immer wieder zu Fuss auf Wüstensafari in Marokko geht und von solchen Bildern schwärmt. Im Saal zaubert Cosmin Ifrim mit seinem herrlichen Tenor die Stimmung fast greifbar herbei. Aus den grossen Zelten ertönen arabische Klänge, Mädchen tanzen, alsbald übertönt und abgelöst vom lauten Gesang der Männer auf die Freiheit des Lebens in der Wüste; melancholisch ausklingend und sanft übergehend in den Traum der Dämmerung. Dann, der Sonnenaufgang. Zuerst zart, dann immer kraftvoller erhebt sich die Sonne, der Muezzin ruft, die Karawane zieht weiter, bis sie in der Ferne verschwindet, begleitet vom Gesang, dem Dank an Allah.

Ikko Miyoshi senkt den Stab. Einen Moment ist es still im Saal, dann tosender Applaus. Standing ovation von einigen treuen Fans. Blumen für einen fantastischen Cosmin Ifrim und den tollen Sprecher Raymond Anderhuber.

Pause. Wir Sänger freuen uns. Wir wissen, dass das Werk im Publikum sehr gut angekommen ist. Trotz der Alltags. Wir ziehen uns zurück, konzentrieren uns auf das eigentliche Hauptwerk; wohl wissend um die grossen Schwierigkeiten bei unserer momentanen eher schwachen



Besetzung (Anzahl Sänger) der beiden Tenöre.

Das Requiem in d-Moll von Luigi Cherubini war dann leider etwas weniger einmalig; in verschiedener Hinsicht. Unser Chor hatte dieses Werk bereits 1998 mit dem Bündner Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Cajöri in der Martinskirche aufgeführt. Ich war kurz zuvor in die Liedertafel eingetreten, hatte deshalb auch nicht genügend Proben besucht und war deshalb unter den Zuhörern.

Das Werk war eine meiner ersten Live-Erfahrungen mit Kirchenmusik, welche ich bis anhin als Protestant und Liebhaber klassischer Musik und Opern-Fan nur vom Hörensagen kannte. Ich erinnere mich noch gut, wie mir das Werk unter die Haut ging. Nun, die Martinskirche war damals ein wunderbarer Rahmen, etwa 80 Sänger standen auf der Bühne und die Liedertafel war bekannt für starke, ausgeglichene Tenorstimmen und feine aber volle Pianisten. Nicht vergleichbar mit der Stimmung im doch eher spärlich besetzten Casino Saal und der diesmal lediglich knapp über 50 Sängern auf der Bühne. Und wenn dann



kurzfristig noch einige wichtige Stimmen der Grippe und anderen Übeln zum Opfer fallen, ist dies nur mit einer Sonderleistung zu kompensieren. Dazu war der Chor nach dem ersten, bereits sehr an die Stimmbänder gehenden Werk aber nicht mehr in der Lage. Schade. Dabei hatte unser Dirigent Ikuo Miyoshi alles Menschennögliche unternommen, den Chor mit technischen Hilfsmitteln und zusätzlichen Proben trotz vom Mai auf den Januar vorgezogenen Termin in Höchstform zu präsentieren. Am Ende fehlte wohl ganz einfach die irgendwie vom Probeplan verschwundene zweite Orchesterprobe; die Zeit für einen zusätzlichen Durchgang der einen oder anderen heiklen Stellen mit dem Orchester, um dieses sehr anspruchsvolle Werk ebenso eindrücklich wie zuvor „Le désert“ zu präsentieren.

Freuen wir uns also an unserer Leistung und am Applaus vor der Pause, und am sms-Kommentar eines jungen Profi-Pop-Musikers und erstmaligem Zuhörer der Basler Liedertafel nach dem Konzert: „vor allem die erste hälfte war richtig toll!!! grosse bilder und emotionen fantastisch umgesetzt. es kam super rüber und war eine einheit mit dem orchester....grosses kino! der zweite teil war dann nicht so mein ding, aber ich bin ja auch nicht das zielpublikum ;-)...“. Hättest du aber sehr wohl werden können, wenn wir das so hingekriegt hätten wie vor 13 Jahren, denke ich.

MARTIN RECHBERGER





Krok!

hat Termin zum Vorsingen.

Kroki singt mit offenem Mund.

Kroki zeigt Zähne.

Kroki singt endlich «Halleluja».



Delegiertenversammlung des Chorverbandes beider Basel



Samstag, 5. Februar 2011 gegen 9 Uhr: Nein, es sind keine Wasserstelzen, die da in der Aula des Wasserstelzenschulhauses in Riehen zu werken beginnen, es sind ungefederte Zweibeiner der Gattung Liedertäfel. Da werden lange Tischreihen aufgestellt, dekoriert und mit einem "Bhaltis" versehen (vielen Dank Simone), Fahnen werden aufgehängt und in der Küche wird auch schon eifrig handiert. Es gilt an die zweihundert Gäste und Delegierte mit Trank und Speisen zu verwöhnen, so dass sie gestärkt dem Verlauf der Versammlung folgen können.

Ein Kuchenbuffet wird auch aufgebaut und da möchte man gleich eine Tour d'horizon starten und von jedem Kuchen ein verführerisches Stück vernaschen . . .

Also, in jede Küche ein grosses Dankeschön liebe "Mädels" für eure wunderbaren Backkünste.



Mittlerweile treffen die ersten Versammlungsteilnehmer und Gäste ein und werden von den strammen "Burschen" des Service gekonnt bedient, indem Teller auf Armen und Händen und prallgefüllte Servicetables durch die Reihen jongliert werden.

Zur Eröffnung der Delegiertenversammlung singen die Liedertäfel unter der Leitung von Simon Bürgin folgende, mit Applaus aufgenommene Lieder: Alla matina, Kloster Grabow und Terre jurassienne. Der Kaffee wird selbstverständlich mit Zucker serviert, denn zum einen ist es schon



früher Nachmittag und zum andern will ja niemand verbitterte Gesichter sehen.

Nach der Totenehrung folgt anschliessend das Lied Tëbjè pojèm.

Nach etlichen Traktanden, in der Pause, können sich die Versammlungsteilnehmer mit einem Schweinsbraten à la René verköstigen oder abermals das Kuchenbuffet "heim-suchen", den Zapfhahn in Bewegung versetzen oder ein weiteres Glas Wein goutieren daneben gibt es seit Beginn Schweinswürste mit Brot.

Dann treten die "Männerstimmen Basel" auf und erinnern wohl manchen Liedertä-

feler und Gast mit ihrem Gesang an seine Jugend- oder Jungmannenzeit, als er zum erstmal die mächtige Kraft des Gesangs in einem Männerchor kennen lernte.

Bald sind die weiteren Traktanden abgeschlossen, die Delegiertenversammlung beendet und es bleibt Zeit für Gespräche und noch einen Schoppen, bis die Liedertäfel mit dem Aufräumen beginnen, um sich in das wohlverdiente Wochenende zu begeben.

Allen Beteiligten herzlichen Dank für das gute Gelingen.

KS

**Spenglerei
Sanitär**



Werner Fiechter

Sanitäre Installationen
Blitzschutz Anlagen

4057 Basel
Feldbergstrasse 119
Tel. 061 683 15 70

4153 Reinach
Bachmattweg 14
Tel. 061 713 15 70



Basel sinfonietta: 30 Jahre Utopie

Konzert mit der Basel Sinfonietta vom 15. Mai. „Ein Überlebender aus Warschau“ von Arnold Schönberg



Schon das Format und das Titelbild des Programmheftes für die Jubiläumssaison der basel sinfonietta präsentiert sich futuristisch. Musikerinnen und Musiker stehen in halbwegs „echten“ Raumanzügen um eine Rakete. So zukunftsbezogen ist dann auch der Inhalt des Heftes. Da steht nirgends auch nur ein Wort von Tradition und in die Vergangenheit gerichtete Zeilen sind nur sehr wenige zu finden. Die Texte sind vorausblickend formuliert, visionär durchdrungen, Fragen zur Zukunft eines modernen Orchesters und dessen musikalischer Ausrichtung

werden gestellt. Doch dabei bleibt es nicht. Drei Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten krönen diese Konzertsaison.

Wie könnte es anders sein!

Im noch fast jugendlichen Alter bleibt die sinfonietta ihrem Credo treu, Utopien wahr zu machen, musikalische Experimente zu verwirklichen, sich selbst äusserst schwierige Partituren abzuverlangen und dem Zuhörer Aussergewöhnliches und Anspruchsvolles zuzutrauen. Damit ist auch schon gesagt, dass avantgardistische, rebellische, tiefgehende und mit tragischem Hintergrund verknüpfte Musik in den Konzerten der sinfonietta ihren festen Platz haben.

So verwundert es nicht, dass uns, der Liedertafel in einem der Jubiläumskonzerte ein sehr schwieriger Part abverlangt wird.

Einstudiert hat dieses kurze, aber sowohl textlich wie rhythmisch ausserordentlich anspruchsvolle Werk, Olga Machonova Pavlu, die an anderer Stelle in diesem Heft erwähnt wird. (red.)

Das jüdische Warschauerghetto im Krieg. Ein SS-Erschiessungskommando führt den erhaltenen Befehl aus. Ein Jude stellt sich inmitten seiner toten Landsleute am Boden liegend tot. Er ist kein religiöser praktizierender Jude, vielleicht Geschäftsmann,



Handelsreisender. Er ist in dieser Situation jedoch in einem äussersten Schockzustand, keines vernünftigen Gedankens fähig. Da taucht in seiner Erinnerung ein biblischer Text auf, ein Text, der ihm von seinen Eltern immer wieder eingeprägt wurde. Er kann sich an ihm „festhalten“. Es gelingt ihm die Flucht aus dem Ghetto und er gelangt schliesslich nach Amerika. Dort trifft er nach dem Krieg auf den Komponisten Arnold Schönberg, selbst auch ein Jude. Er erzählt ihm seine Geschichte. Schönberg komponiert, bewegt von jenem entscheidenden Moment, das Werk „Ein Überlebender aus Warschau“.

Im Werk ertönt die bellende Stimme des SS-Kommandanten auf dem Hintergrund des

dissonanten Orchesterklanges und eine andere die abzählt. Den Schluss bildet der Gesang des biblischen Textes aus 5. Mos. 6.4-9

*Höre, Israel; der Herr, unser Gott ist ein Herr.
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit
deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen
Seele und mit aller Kraft.
Und diese Worte, die ich dir heute gebiete,
sollen dir ins Herz geschrieben sein,
und du sollst sie deinen Kindern einschärfen,
und du sollst davon reden, wenn du in deinem
Hause sitzt
und wenn du auf dem Wege gehst,
wenn du dich niederlegst und wenn du
aufstehst.*

CHRISTOPH ANGST



**Kommen Sie auf
unsere Seite /**

Wir bei der AXA Winterthur setzen uns jeden Tag für Ihre finanzielle Sicherheit ein.

AXA Winterthur
Agentur Binningen
Stefan Wirz
Hauptstrasse 22, 4102 Binningen
Telefon 061 425 91 91, Fax 061 425 91 99
stefan.wirz@axa-winterthur.ch
www.binningen.winteam.ch

 **winterthur**
Finanzielle Sicherheit / **neu definiert**



Jahresversammlung 2011 an einem symbolträchtigen Ort

Die Reveillaner staunten nicht schlecht, als sie die Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung erhielten: Treffpunkt Schiffflände!

Tatsächlich fand die Versammlung dann auch auf dem „Baslerdybli“ statt. Mit der obligaten Tour bis zur Kemsberschleuse und wieder zurück. Begleitet von einem hervorragend gekochten und präsentierten Nachtessen.

Natürlich war die Neugierde gross, was es denn mit der Wahl dieses ausgefallenen Tagungsortes auf sich hatte. Gusti Gersbach war es vorbehalten, das Geheimnis zu lüften:

Der RC hat sich bei der Basler Personenschiffahrt um eine Aufnahme ins Jahresangebotsprogramm der Event-Fahrten 2012 beworben. Und, so wie es aussieht, sollte es tatsächlich klappen, dass der Reveille-Chor im Herbst nächsten Jahres für 2 – 3 Auftritte anlässlich von Abend-Fahrten mit einem Seemannslieder-Programm engagiert sein wird. Die Vorfreude ist gross, nicht zuletzt auch bei unserem Kassier...

Zunächst gilt es aber, das Programm „Musikulinarische Tour de Suisse“ (Lieder in den vier Landessprachen) vom 24.09.11 im Mövenpick Baselstab intus zu bekommen. Glücklicherweise konnten wir für die Proben und bis und mit Auftritt Simon Bürgin – er ist den Liedertäflern von den Registerproben her bekannt - als Dirigenten des RC gewin-

nen. Es muss sowohl am Programm als auch am Musikalischen Leiter liegen, dass die Probenbesuche überdurchschnittlich sind.

Es lohnt sich, das Datum 24.09.11, ab 18.30 Uhr, heute schon zu reservieren!



AUF DEM BASLERDYBLI WURDE VIEL GELACHT



GEORGES THIRIET UND HANS WIDMER WURDEN FÜR 51 JAHRE RC GEEHRT!

RUEDI KÄMPFER



Horch, von fern ein leiser Harfenton! – Veteranennachmittag vom 22. März 2011

Ein Nachmittag der besonderen Art! Stellen Sie sich den grossen Saal in der Mägd vor, die Zuhörer im Halbkreis und in der Mitte eine charmant-sympathische, zierliche, aber virtuos aufspielende Harfenistin. Sie lässt ihre geübten Finger mühelos leicht über die Saiten streichen und entlockt dem Instrument zauberhafte Klänge. So muss auch Eduard Mörike empfunden haben. - Horch, von fern ein leiser Harfenton! Frühling, ja du bist' s! Dich hab' ich vernommen!

Natürlich spielt Pernilla Palmberg der knapp 30köpfigen Zuhörerschaft mehrere Kostproben ihres Könnens vor. Daneben überlascht sie mit der Vorstellung Ihres Instrumentes und beantwortet die vielen Fragen. Es macht ihr sichtlich Spass. Wir erfahren alles vom Aufbau einer heutigen Harfe, den Funktionen und Bezeichnungen einzelner Teile, sind erstaunt, dass sie pro Woche mehrmals gestimmt werden muss, werden mit den Pedalen vertraut und so weiter und so weiter....

Am Schluss packt sie das 40 Kilo wiegende Gerät in die Schutzhülle, montiert es auf dem Wagen und rollt es praktisch allein die runde Treppe der Mägd hinunter. Die Blumen tragen wir ihr nach. Wir wollen, wir werden sie wiedersehen!

HANSRUEDI HOFER



Pernilla Palmberg aus Pfeffingen begann mit acht Jahren ihren Harfenunterricht an der Jugendmusikschule Reinach bei Frau Karin Frigerio. Sie hat im Dezember 2004 das Gymnasium Münchenstein mit der Musischen Matur abgeschlossen. Im Oktober 2005 begann sie ihr Studium an der Hochschule für Musik in Basel bei Frau Sarah O'Brien und schloss es nach dem Bachelor of Arts in Musik mit dem Studiengang «Master of Arts in Musikpädagogik» ab. Zurzeit bereitet sie sich auf den zweiten Masterabschluss vor. Daneben besuchte sie Meisterkurse bei Catherine Eisenhoffer und Marie-Pierre Langlamet. Nebst reger Teilnahme an verschiedenen Orchestern der Umgebung erteilt sie selbst auch Harfenunterricht. Im Duo mit Severine Schmid (Harfe) gewann sie am Regional- wie auch am Schlusswettbewerb des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes 2004 den ersten Preis. Siehe auch: www.triocorda.ch.

THEATER BASEL

www.theater-basel.ch — +41/(0)61-295 11 33

S'Fischli singgds
in de hegschte Deen
Dr beschti Fisch gitts
im Kaffi Spitz

Aber au anderi feini Sache



Rheingasse 2
CH-4058 Basel
Tf 061 685 11 11 - Fax 061 685 11 12
E-mail kontakt@hotelmerianbasel.ch



HEV Basel-Stadt

www.hev-bs.ch

Von uns können Sie Einiges erwarten...



...in der Miet- und
Verkehrswertschätzung



...in der Rechts-
beratung



...in der Interessen-
vertretung



...in der
Bauberatung

Hauseigentümerverband Basel-Stadt, Aeschenvorstadt 71, 4010 Basel, Tel. 061 205 16 16, Fax 061 205 16 17, E-Mail info@hev-bs.ch



Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen

Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach · 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch



Die Veteranen feiern ihre Jahresversammlung

Im Wirtshaus zur Mägd gehört das Restaurant am Abend des 22. Januars 2011 uns allein. Versammlung, Apero und Nachtessen im gleichen Raum? Das geht ausgezeichnet und entbindet vom Treppensteigen. Und hätten die gutgelaunten Männer das Weisweinglas etwas rascher weggestellt, hätte das Versprechen des Wirtes, den ersten Gang um sieben zu servieren, eingehalten werden können. Aber schön der Reihe nach!

Obmann Hansruedi Hofer kann nicht ganz 50 Veteranen zur Jahresversammlung begrüßen. Hauptabwesender ist Ikuo Miyoshi. Er, der vor zwei Tagen noch das Basler Sinfonieorchester geleitet hatte, hat sich zur verdienten Erholung in die Karibik abgesetzt!

Die Traktanden laufen fließend. Die erhoffte kürzeste Jahresversammlung aber wird es dennoch nicht. Die Jahresberichte werden verdankt, der Kassier und der Vorstand entlastet. Der Wein im Veteranenbund-Becher steht bereit: Wir können 3 neue Mitglieder aufnehmen: Ernst Dewald, René Zimmermann und Peter Sidler.

Die angestrebte Erhöhung des Mitgliederbeitrages ist zwar rein rechnerisch durchgekommen. Nachdem aber zu viele finden, das heutige Vermögen zwingt noch nicht zu einem solchen Schritt, lassen wir den Beitrag unverändert und die Kirche im Dorf!

Gibt es einen Höhepunkt des Anlasses? Ja, die Ernennung eines sichtlich überraschten Peter Büttler zum Ehrenmitglied. Schmun-



FRÖHLICHE GESICHTER – WOHIN MAN BLICKT



HERZLICH WILLKOMMEN BEI DEN VETERANEN, LIEBER RENÉ, LIEBER ERNST

zelnd kommt er nach der Laudatio zu mir: "Wer hat dir all diese Informationen über mich gegeben"? Ich schmunzle zurück und lasse ihn im Ungewissen.

Die Grussbotschaften von Christoph Angst und Ruedi Kämpfer beschliessen den offiziellen Teil. Es ist jetzt kurz nach sieben, der Durst gross. Roero Arneis. Die Gläser klirren. Den Spendern sei gedankt!



PETER NIMMT DEN EHRENSCHLUCK - DEM OBMANN
BLEIBT DER MUND OFFEN

terzarten Brasato mit italienischem Kartoffelstock (der schmeckt wie der unsrige!) und zum Nachtisch eine Verwöhnung aus hauchfeinem, gefülltem Gebäck und Panna Cotta.

Drei Stunden später ist der Spuk vorbei! Als Letzte am Ehrentisch stellen wir fest, wie ruhig es doch eigentlich in der Mägd sein kann. Dann weiss einer nochmals einen und der Wirt bringt eine weitere Runde. Die letzte! Bestimmt!

Maestro Giordano serviert uns zuerst eine würzig-feine Minestrone, dann einen but-

HANSRUEDI HOFER

Kiefer & Studer AG Geotechniker SIAIUSIC		Geotechnik
		Altlasten
		Modellierungen
		GIS
		Hydrogeologie
		Naturgefahren
		Bautenschutz
Therwilerstrasse 27 4153 Reinach Tel 061 711 94 76 Fax 061 711 96 34 www.kiefer-studer.ch – info@kiefer-studer.ch		



Gipser- und Malergesellschaft Basel AG

Thermische und akustische Decken- und Wandisolationen
Leichtbau-Trennwände · Maler- und Tapeziererarbeiten · Spritzerei

Südquaistr. 12 · 4057 Basel · Tel. 061 631 45 00 · Fax 061 631 56 90



z'Laufe singt's dur's Tal

Kantonales Gesangsfest Laufen

24. - 26. Juni 2011

Das Kantonales Gesangsfest beider Basel steht bereits vor der Tür.

Die Arbeiten rund um die Organisation laufen auf Hochtouren. Das Programm steht soweit fest.

Das Festzentrum bietet alles was das Herz begehrt.

Am Freitag starten wir mit einem Volksfest für alle die es gerne gemütlich, lustig und unterhaltsam haben.

Der Samstag und Sonntag ist hauptsächlich den Sängerinnen, Sängern und den Gesangsliebhabern gewidmet.

Weitere Details entnehmen Sie aus dem folgenden Programm.

Freitag, 24. Juni 2011

20.00 Uhr Unterhaltungsabend und Tanz mit der Stimmungskapelle **Trio Alpin**



Festwirtschaft
Integrierte Bierbar in der Festhalle
Sängerbar auf dem Festareal (Tipi-Zelt)

02.00 Uhr Schluss

Samstag, 25. Juni 2011

09.00 Uhr Geangsvorträge im Gymnasium, Ref. Kirche und im Alte Schlachthus,

10.00 Uhr Empfang der Verbandsfahne im Festzentrum. Musikalisch umrahmt durch die Stadtharmonie Laufen.

12.00 Uhr Mittagessen in der Festhalle

13.30 Uhr Geangsvorträge im Gymnasium, Ref. Kirche und im Alte Schlachthus

15.00 Uhr Freie Gesangsvorträge im Festzentrum

17.15 Uhr Festakt und Prädikatvergabe in der Festhalle

18.30 Uhr Nachtessen in der Festhalle

Festwirtschaft
Bierbar auf dem Festareal
Weinstube auf dem Festareal
Sängerbar auf dem Festareal (Tipi-Zelt)

20.00 Uhr Abendunterhaltung und Tanz mit der bekannten Band **Wirbelwind**



02.00 Uhr Schluss

Sonntag, 26. Juni 2011

09.30 Uhr Geangsvorträge im Gymnasium, Ref. Kirche und im Alte Schlachthus,

10.00 Uhr Oekumenischer Gottesdienst in der Festhalle (Jodlermesse).

11.00 Uhr Unterhaltung mit den Loamvalley Stompers



13.00 Uhr Mittagessen in der Festhalle

15.00 Uhr Festakt in der Festhalle

16.30 Uhr Schlussgesang

17.00 Uhr Schluss

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

www.kantonalesgesangsfest.laufen2011.ch



Kant. Gesangsfest Laufen

Man müsste in den Annalen der Basler Liedertafel wohl weit zurück gehen um einen Bericht über eine Teilnahme an einem Sänger-Wettstreit zu finden.

Ich habe jedenfalls keinen Sänger gefunden, der mir davon hätte berichten können. Umso mutiger der Entscheid des damaligen Vorstandes und Dirigenten, dies aus Anlass des Kantonalen Gesangsfestes in Laufen vom 24. – 26. Juni in unser Jahresprogramm aufzunehmen.

So werden wir also am Sonntag den 26. Juni zwischen 10.30 in der Reformierten Kirche in Pflicht und Kür bewertet werden. Da brauchen wir natürlich viel Unterstützung und Dauermendrücken!

Dirigiert werden wir von Frau Olga Machonova Pavlu, die im Psalm 130 von Heinrich Kaminski auch den Solopart übernehmen wird. Frau Machonova Pavlu ist eine begnadete Sängerin und international bekannte Dirigentin (www.machonovapavlu.com). Sie hat sich als Stellvertreterin unseres erkrankten Vizedirigenten Ikuo Miyoshi innerhalb weniger Proben für unseren Auftritt mit der Sinfonietta Basel am 15. in die Herzen vieler Liedertäfler dirigiert! Lassen Sie sich den wohl ersten Auftritt der Basler Liedertafel unter weiblich geführtem Stab nicht entgehen!

Wir freuen uns auf zahlreiches Publikum und auf den gemeinsamen „Hock“ nach getaner Arbeit! Das nebenstehende Programm gibt Auskunft über die vielen Anlässe im Rahmen dieses Festes.

Festkarten können Sie bestellen bei: Roland Roest, Chrischonaweg 40, 4125 Riehen
Tel. 061 641 15 08 / email: rolandroest@bluewin.ch

Sie kostet Fr. 30.– pro Person und beinhaltet folgende Leistungen:

- Benutzung öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bahn Basel-Laufen)
(Das Festgelände befindet sich um den Bahnhof)
- Freier Eintritt zu allen Gesangsvorträgen
- Freier Eintritt zu den Abendveranstaltungen
- 1 Mittagessen

P.S. Auch ohne Festkarten ist der Eintritt zu den Gesangsvorträgen kostenlos!



Wir gratulieren zu besonderen Geburtstagen unserer Ehren- und Aktivmitglieder:

Hermann Berger-Roth, Ehrenmitglied,
zum 80. Geburtstag am 25. April

Hansruedi Hofer-Saunier, im 2. Bass,
zum 65. Geburtstag am 04. Mai

Hans Riedtmann-Hunziker, Ehrenmitglied,
zum 90. Geburtstag am 25. Mai

Guido Gallacchi im 2. Tenor,
zum 65. Geburtstag am 15. Juni

Emil Brogle- Stierli, Ehem. Sänger
und Ehrenmitglied, zum 90. Geburtstag
am 02. Juli

Carl Miville-Seiler, Ehrenmitglied,
zum 90. Geburtstag am 26. Juli

Jürg Humbel-Rizzi, Ehrenmitglied,
zum 70. Geburtstag am 05. August

Neue Passivmitglieder:

Meury Andreas, Grellingen
Müller Peter, Reinach

Übertritte:

Peter Sidler, Sänger im 1. Bass,
zum Veteranenbund

Verstorbene Mitglieder:

Roland Stauffer-Schmid, ehem. Sänger
im 1. Tenor und Aktiv-Veteran

Beat Senn, Passivmitglied

HUMBEL

Jooruus, joory
Dy Papetery

Spalenvorstadt 21
4003 Basel
Tel. & Fax 061 261 72 02
Hausspedition

**Papeterie
Jürg Humbel**
wenn me das Inserat
usschnidet und yschiggt
oder mitbringt
git's 10% Rabatt

paul|stoffel

data ag

Kassensysteme und Büroelektronik

Kassensysteme und Kartenterminals
für Gastronomie und Detailhandel

Marschalkenstrasse 81
4054 Basel
Tel. 061 283 31 61
www.kassen-stoffel.ch



STOFFEL-KASSEN VON KASSEN-STOFFEL
DAMIT IHRE KASSE STIMMT



Basler Liedertafel

Sonntag, 15. Mai

19.00 Stadtcasino Basel
Konzert Basel Sinfonietta

Montag 16. Mai 11

19.00 Café Spitz, Meriansaal
Jahresversammlung

Samstag 26./Sonntag 26. Juni

Kantonales Gesangsfest Laufen

Veteranenbund

Dienstag, 3. Mai

15.00 Veteranenchorprobe in der
Wirtschaft zur Mägd

Dienstag, 10. Mai

Frühlingsfahrt mit den über 80 Jahre
alten Veteranen und den Rosinen gemäss
besonderer Einladung

Donnerstag, 12. Mai

9.00 SBB. Abfahrt 9.15 nach Liestal (327).
Wanderung durch das Oristal nach
Lupsingen(430). 6 km, 2 h. Rest, Rössli.
Weiter nach Seltisberg(494) 2.5 km, 50'.
A/A: 190+80/70+20.

Dienstag, 24. Mai

8.15 SBB. Abfahrt 8.37 über Grellingen
nach Nunningen(621). Wanderung zum
Schloss Thierstein(486), 7 km, 2 h.
12.00: Mittagessen im Rittersaal. Weiter
nach Breitenbach(389), 3 km, 1 h. A/A:
240/350+120.

Dienstag, 7. Juni

15.00 Veteranenchorprobe in der
Wirtschaft zur Mägd

Donnerstag, 9. Juni

9.00 SBB. Abfahrt 9.15 via Kaiseraugst
nach Giebenach(319). Wanderung zum
Rest. Dornhof(462). 5.9 km, 2 h. Weiter-
marsch nach Magden(323). 2 km, 40'. A/A:
210+50/70+230.

Dienstag, 21. Juni

7.45 SBB. Abfahrt 8.03 nach Courgenay
und Bonfol(432). Wanderung im Natur-
schutzpark. 13 Uhr Mittagessen in Cour-
genay, anschliessend Rückfahrt. Näheres
folgt später.

Donnerstag, 30. Juni

8.15 SBB. Abfahrt 8.31 nach Gelterkinder
und Buus(440). Wanderung nach Zuz-
gen(370). 6 km, 2 h, Rest. Rössli. Weiter
nach Zeiningen(340). 3.2 km. 1 h. A/A:
220+20/250+60.



Dienstag, 12 Juli

8.45 SBB. Abfahrt 9.01 nach Gelterkinden und Anwil(588). Wanderung über den Limberg zum Flugplatzrest. Schupfart(545). 7 km. 2 h. Weiter nach Eiken(331), 4,5 km, 1 h 20'. A/A: 157+26/200+141.

Donnerstag, 21, Juli

8.20 SBB. Abfahrt 8.37 nach Dornach und Gempen(676). Wanderung nach Nuglar(488). 7 km, 2 h 15'. Rest. Rebstock. Weitermarsch nach Liestal(327), 4,5 km, 1 h 20'. A/A:128/224+163.

Dienstag, 2. August

8.00 Theater. Abfahrt 8.10 nach Flüh und Challhöchi(747). Wanderung nach Kiffis(576) ins Rest. Cheval Blanc.(€), 8,4km, 2 h 40'. Rückweg über die Saalhöfe(600) nach Kleinlützel(420), 5,8 km, 1.40 h A/A:53+37/255+217)

Donnerstag, 11. August

8.20 SBB. Abfahrt 8.37 nach Grelingen(325). Wanderung durch das Kaltbrunnental nach Fehren(587),

7.7 km, 2 h 15' ins Rest. Hofer. Rückweg nach Breitenbach(392), 4,5 km, 1 h 15'; A/A:400+160/170+270..

Dienstag, 16. August

15.00 Veteranenchorprobe in der Wirtschaft zur Mägd

Dienstag 23. August

7.45 SBB. Abfahrt 8.01 nach Sissach und Läuelfingen(559). Wanderung über die Homburg und Häfelfingen nach Rünenberg(604), 7 km, 2 h 15'. Rest. Löwen. Weiter nach Gelterkinden(403). 5 km, 1 h 30' A/A:300+40/280+240.

Wichtig:

Für die Wanderungen ist keine Anmeldung nötig. Wer jedoch per Auto zum Mittagessen kommt, sollte dies dem Wanderleiter telefonisch melden. Tel. 061 411 88 45. Wir wandern bei jedem Wetter. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Für körperliche und materielle Schäden haftet weder der Veteranenbund noch der Wanderleiter.

Schachenmann + Co. AG
Bärenfelsenstrasse 40
4007 Basel
Telefon 061 699 22 33
www.schachenmann.ch

360° Schweizer Elektrotechnik

Schachenmann 

SYT 100 JOOR!

ELEKTROINSTALLATIONEN, TELEFONANLAGEN,
ADSL-/VDSL- UND EDV-INSTALLATIONEN,
BERATUNG, PLANUNG UND SERVICE

Ein Unternehmen der **Burkhalter**
Group



Inserenten

AXA Winterthur Versicherungen
Barbey Söhne AG, Dipl. MalermeisterIn
Basler Kantonalbank
Blumen Au Bouquet AG
Braun Schädler AG, Möhlin
Deck AG, Immobilien, Verwaltungen
Doetsch Grether AG
Feldschlösschen Getränke AG – Wardeck
Fiechter Werner, Sanitäre Installationen
GIMA Gipser + Malergesellschaft
Glur Reisen, Basel
Hauseigentümergeverband Basel-Stadt
Hotel Hilton
Hotel Merian/Café Spitz
Humbel Jürg, Papeterie
Kiefer & Studer AG, Geotechniker
Kilcher Zahnarztpraxis, Basel
Edition Litho & Druck GmbH, Allschwil
paul stoffel data ag
Schachenmann + Co. AG Elektrotechnik
Theater Basel



Bitte berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen unsere Inserenten, und geben Sie sich dabei als Mitglied der Basler Liedertafel zu erkennen. Vielen Dank.

**Herausgeber: Basler Liedertafel**

Das Mitteilungsheft erscheint jährlich 2-3 mal und ist für alle Mitglieder der Basler Liedertafel im Jahresbeitrag inbegriffen.

Präsident:

Beat Hediger
Drosselstrasse 12
4142 Münchenstein
Privat: 061 411 12 37
Mobil: 079 603 18 95
beathediger@gmx.ch

Redaktionsadresse:

Martin Rechberger,
Im Katzenwadel 36,
4102 Binningen
Telefon: 061 421 87 07 (Geschäft)
Privat: 061 421 87 70
Telefax: 061 421 87 09
martin.rechberger@r-trade.ch

Inserate:

Martin Rechberger,
Im Katzenwadel 36,
4102 Binningen
Telefon: 061 421 87 07 (Geschäft)
Privat: 061 421 87 70
Telefax: 061 421 87 09
martin.rechberger@r-trade.ch

Postadresse:

Basler Liedertafel
Postfach 110
4010 Basel

Probenlokal:

Aula Kirschgarten-Gymnasium
Hermann-Kinkelin-Strasse 10
Basel
Montag 19.30 bis 21.30 Uhr,
ausser während der Schulferien

Webseite:

www.liedertafelbasel.ch

Produktion:

Patrick Sayer Grafik
Münsterplatz 4
4102 Binningen
Telefon 061 421 59 57
sayer@intergga.ch

Druck:

Edition Litho & Druck
Hegenheimermattweg 50
4123 Allschwil
Telefon: 061 486 84 84
Telefax: 061 486 84 00
info@editionld.ch

Redaktionsannahmeschluss
Nächstes Heft: 31. Juli,
erscheint im August/September